

Bewegte Sprache

Sprachbildung im Offenen Ganzttag der TG Herford

»» Wie fördern wir Sprache im Ganzttag?

Sprache ist weit mehr als ein Mittel zur Verständigung. Sie ist der Schlüssel zu Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Bildung. Für Kinder im Grundschulalter spielt Sprache eine zentrale Rolle, um sich in sozialen Gruppen zu orientieren, Bedürfnisse auszudrücken, Freundschaften zu gestalten und schulische Anforderungen zu bewältigen. Im Offenen Ganzttag entfalten sich diese kommunikativen Prozesse in einem weitgehend leistungsfreien sozialen Lernfeld. Unsere pädagogische Arbeit versteht diesen Raum bewusst als Ort von Bewegung, Beziehung und Beteiligung.

*Die **Turngemeinde Herford von 1860 e.V.** (TG Herford) verbindet als einer der größten Sportvereine der Region Bewegung, Bildung und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Aus dieser Perspektive verstehen wir Sprache nicht nur als schulische Kompetenz, sondern als Teil eines ganzheitlichen Entwicklungsprozesses. Sprache entwickelt sich im Handeln, im gemeinsamen Tun und im Austausch mit anderen. Bewegung, Spiel und soziale Interaktion schaffen hierfür besonders geeignete Lerngelegenheiten. Der Offene Ganzttag bietet hierfür einen idealen Lernraum. Hier entstehen zahlreiche Situationen, in denen Kinder miteinander sprechen, erklären, erzählen, aushandeln und gemeinsam Lösungen entwickeln. Das vorliegende Konzept beschreibt, wie bewegungsorientierte, alltagsintegrierte Sprachbildung im Lebensraum Offener Ganzttag umgesetzt werden kann – ressourcenorientiert, lebendig und kindgerecht.*

Inhaltsverzeichnis

1. Grundprinzipien der Sprachbildung im Offenen Ganzttag
2. Sprache und Bewegung
3. Kommunikation im Alltag
4. Projektorientierte und kreative Sprachförderung
5. Förderung der Mehrsprachigkeit und Elternbeteiligung
6. Qualität sichern

Für den eiligen Leser: Kurzfassung (TL;DR) auf der letzten Seite

1 Grundprinzipien der Sprachbildung im Offenen Ganzttag

Die Sprachbildung im Offenen Ganzttag der TG Herford folgt vier zentralen Prinzipien.

Ganzheitlichkeit

Sprachentwicklung ist Teil der Gesamtentwicklung eines Kindes. Deshalb findet Sprachbildung bei uns nicht in isolierten Sprachtrainings statt. Vielmehr nutzen wir Alltagssituationen, Bewegungsangebote, kreative Projekte und soziale Interaktionen zur Förderung sprachlicher Kompetenzen. Kinder lernen Sprache besonders nachhaltig, wenn sie diese im Zusammenhang mit Handlung, Spiel und sozialer Interaktion einsetzen können.

Alltagseinbindung

Sprache entsteht im Alltag – beim Spielen, beim Essen, auf dem Schulhof, in der Hausaufgabenzeit, bei kreativen Angeboten oder in Bewegungsangeboten. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden gestalten gezielt sprachförderliche Situationen im gesamten Tagesverlauf, die niedrigschwellig, wiederkehrend und spontan entstehen.

Bewegung als Schlüssel

Kinder lernen Sprache besonders gut, wenn sie sich dabei bewegen dürfen. Bewegung schafft emotionale Zugänge, erleichtert die Merkfähigkeit und bietet vielfältige Anlässe zur Kommunikation.

Als Sportverein nutzt die TG Herford gezielt sportliche, rhythmische und spielerische Bewegungsangebote, um Sprachentwicklung zu unterstützen. Bewegung wird dabei nicht nur als körperliche Aktivität verstanden, sondern als Lernraum für Kommunikation, Kooperation und gemeinsames Problemlösen.

Beziehungsorientierung

Vertrauen und Beziehung bilden die Grundlage jedes Lernprozesses – auch für die Sprachentwicklung. Wir schaffen Räume, in denen Kinder sich sicher fühlen, gehört werden und sich mit ihren Gedanken und Worten ausdrücken können – unabhängig von Sprachstand oder Herkunft.

2 Sprache und Bewegung

Die Verbindung von Bewegung und Sprache ist nicht nur eine pädagogische Methode, sondern auch entwicklungspsychologisch begründet. Kinder erschließen sich Sprache häufig über ihren Körper, über Handlung und über gemeinsames Erleben.

Der Offene Ganztag bietet hierfür besonders vielfältige Lerngelegenheiten: Kinder können Sprache hier in offenen Spielsituationen, in Bewegung, im gemeinsamen Handeln und im sozialen Austausch erproben und weiterentwickeln. Diese ergänzen die schulischen Lernformen und eröffnen zusätzliche Erfahrungsräume für Kommunikation und gemeinsames Lernen.

Lernräume mit Bewegung gestalten

In Bewegungsangeboten wie Kooperationsspielen, Sportspielen, Bewegungslandschaften oder Tanz entstehen zahlreiche Sprechkanäle.

Kinder

- geben sich gegenseitig Anweisungen
- beschreiben Bewegungsabläufe
- reflektieren gemeinsame Erlebnisse
- entwickeln Regeln für Spiele

Unsere Mitarbeitenden begleiten diese Prozesse durch sprachsensibles Verhalten. Sie greifen Aussagen der Kinder auf, erweitern sie, stellen offene Fragen und regen zum Erzählen an. Bewegungsräume werden dabei häufig bewusst in erzählerische Zusammenhänge eingebettet. Bewegungslandschaften können beispielsweise Teil einer gemeinsamen Geschichte sein, in der Kinder gemeinsam Herausforderungen bewältigen.

Die Kinder bewegen sich dabei etwa durch eine symbolische Berglandschaft, überwinden Hindernisse oder lösen Aufgaben in einer Fantasiewelt. Während dieser Bewegungsaktivitäten beschreiben sie ihre Handlungen, geben sich gegenseitig Hinweise und entwickeln gemeinsam Lösungen. Sprache entsteht so unmittelbar aus der Bewegung heraus.

Bewegungsspiele als Sprachspielräume

Bewegungsspiele bieten vielfältige Möglichkeiten für Sprachlernen. Sprechreime, rhythmische Spiele oder Bewegungslieder verbinden Sprache mit Handlung und unterstützen insbesondere Kinder, die Deutsch noch nicht sicher beherrschen. Bewegung kann dabei eine Brücke zur Sprache darstellen, da Kinder Inhalte zunächst handelnd erfahren und anschließend darüber sprechen.

3 Kommunikation im Alltag

Sprachbildung im Offenen Ganzttag bedeutet nicht zusätzliche Unterrichtseinheiten zur Sprache. Vielmehr gestalten wir einen Alltag, der Sprache anregt, fordert und wertschätzt.

Das pädagogische Personal übernimmt hierbei eine wichtige Rolle als sprachliche Begleitung im Alltag. Entscheidend ist dabei nicht ausschließlich sprachliche Perfektion, sondern ein bewusster, zugewandter und unterstützender Umgang mit Sprache.

Unterschiedliche sprachliche Hintergründe im Team werden dabei als Ressource verstanden. Sie ermöglichen vielfältige Zugänge zu Sprache, fördern Perspektivwechsel und unterstützen Kinder darin, Sprache als lebendiges und gemeinsames Verständigungsmittel zu erleben. Auch herausfordernde Verständigungssituationen können dabei gezielt aufgegriffen und als Lernanlässe genutzt werden.

Sprache bewusst nutzen

Unsere Mitarbeitenden nutzen Sprache bewusst im Alltag.

- sie begleiten Handlungen sprachlich
- sie regen Kinder zum Erzählen an
- sie greifen Äußerungen auf und erweitern diese
- sie fördern Gespräche zwischen Kindern

Dabei achten wir auf verständliche Sprache, vollständige Sätze und eine klare Artikulation.

Auch Spielsituationen schaffen zahlreiche Kommunikationsanlässe. Brettspiele sind hierfür ein besonders geeignetes Medium.

Die TG Herford verfügt mit der Vereinsabteilung TG PLAY über einen umfangreichen Fundus an Brettspielen. Die Sammlung umfasst inzwischen über 100 aktuelle Spiele speziell für Kinder ohne Lesekompetenz sowie zahlreiche weitere Spiele für Kinder mit Lesekompetenz. Besonders berücksichtigt werden dabei auch kooperative Spiele, da diese Kommunikation, gemeinsames Problemlösen und sprachliche Abstimmung in besonderer Weise fördern. Viele dieser Spiele unterstützen Sprachentwicklung auf natürliche Weise, da Kinder Regeln erklären, Spielkarten vorlesen, Strategien besprechen, Entscheidungen begründen oder gemeinsam Lösungen entwickeln. Die Sammlung wird bewusst kontinuierlich weiterentwickelt. Mitarbeitende der TG Herford informieren sich regelmäßig auf Fachmessen und in pädagogischen Netzwerken über neue Spiele und achten gezielt auf Angebote, die sprachliche Kommunikation, Kooperation und kreatives Erzählen fördern.

Um Spielangebote flexibel in den Schulalltag integrieren zu können, ist ein Teil der Sammlung in speziell umgebauten mobilen Flight-Trolleys organisiert. Diese ermöglichen es, Spiele schnell zwischen Räumen und Einrichtungen der Schule zu bewegen und spontane Spielangebote in unterschiedlichen Lern- und Bewegungsräumen der Schule umzusetzen.

In einigen Spielsettings werden darüber hinaus Bewegungselemente integriert, etwa durch kurze Aktivitätsphasen, Bewegungsaufgaben oder durch das szenische Nachspielen von Spielsituationen.

Rituale und Routinen als Sprachanlässe

Wiederkehrende Elemente im Tagesablauf werden gezielt zur Sprachbildung genutzt.

Beispiele sind:

- Begrüßungsrunden oder Sitzkreise
- Gesprächssituationen beim Mittagessen
- Reflexionsrunden am Ende des Tages

Diese Routinen geben Sicherheit, fördern Gesprächskompetenz und stärken das soziale Miteinander.

Fehlerfreundliche Kommunikation

Kinder sollen sprechen dürfen – unabhängig von Sprachstand oder Fehlern. Wir korrigieren nicht direkt, sondern greifen Aussagen auf und erweitern sie.

Beispiel:

„Ich habe Ball geschießt.“

„Ah, du hast den Ball ins Tor geschossen – super!“

So lernen Kinder sprachliche Strukturen ohne Hemmungen.

4 Projektorientierte und kreative Sprachförderung

Projekte schaffen Motivation, Lebensweltbezug und vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten.

Sprache in Projekten erleben

Kinder erschließen sich Themen durch Tun und Erleben – Sprache begleitet sie dabei ständig.

Beispiele:

- in Bastelprojekten benennen sie Materialien und beschreiben ihr Vorgehen
- in Bewegungsprojekten entwickeln sie Regeln und erklären Abläufe
- in Naturprojekten beschreiben sie Beobachtungen und Erfahrungen

Ein besonders kommunikationsintensiver Zugang entsteht durch Rollenspielprojekte.

In solchen Projekten entwickeln Kinder gemeinsam Geschichten und übernehmen unterschiedliche Rollen innerhalb einer Handlung. Die Geschichten können sich über mehrere Spielrunden hinweg entwickeln und werden häufig mit Bewegungsangeboten verbunden.

Ein Beispiel ist ein Märchensetting rund um „Der gestiefelte Kater“. Kinder erleben gemeinsam Abenteuer innerhalb einer Geschichte und stellen einzelne Szenen auch körperlich dar. Bewegungsphasen können dabei spielerische Fechtszenen oder Hindernisse darstellen, die gemeinsam überwunden werden müssen. Die Kinder beschreiben ihre Handlungen, treffen Entscheidungen und entwickeln die Geschichte gemeinsam weiter. Sprache wird dabei zum zentralen Werkzeug der Zusammenarbeit.

Themen aus der Lebenswelt

Die Interessen der Kinder bilden die Grundlage vieler Projekte – etwa Themen wie Tiere, Sport, Freundschaft oder Natur. Dabei achten wir auf einen sprachsensiblen Zugang: Begriffe werden visualisiert, Handlungen sprachlich begleitet und neue Wörter gemeinsam entdeckt.

Auch Rätsel- und Krimispiele bieten einen motivierenden Zugang zur Sprachförderung. In altersgerechten Krimi-, Escape- oder Exit-Spielen müssen Kinder Hinweise lesen, Aufgaben lösen und gemeinsam Strategien entwickeln.

Bewegungsaufgaben werden dabei bewusst immer dann integriert, wenn es das Spielkonzept zulässt – etwa durch das Auffinden von Hinweisen im Raum, das Ansteuern kleiner Bewegungsstationen oder durch kurze Bewegungsaufträge zwischen Spielphasen.

Die Kinder formulieren Vermutungen, erklären ihre Gedanken und diskutieren Lösungswege.

Partizipation und Verantwortung

Sprache ist ein Ausdruck von Selbstwirksamkeit.

Kinder übernehmen Verantwortung, zum Beispiel

- als Sprecherinnen oder Sprecher einer Gruppe
- als Spielleiter bei Bewegungsangeboten
- als Moderierende bei Präsentationen oder Aufführungen

So erleben sie, dass ihre Sprache Wirkung hat.

In vielen Projekten übernehmen Kinder bewusst auch moderierende Rollen. Sie erklären Spielregeln, strukturieren Spielabläufe oder führen andere Kinder durch Bewegungs- und Spielangebote.

Besonders in Rollenspielen können Kinder auch selbst die Rolle der Spielleitung übernehmen und die Handlung einer Geschichte weiterentwickeln. Dabei müssen sie Situationen beschreiben, Aufgaben formulieren und andere Kinder anleiten.

Projekte und AGs enden häufig mit Präsentationen oder kleinen Aufführungen. Kinder stellen Ergebnisse vor, moderieren Vorführungen oder erklären Bewegungsübungen.

Sprache wird so zum Mittel, um eigene Ideen sichtbar zu machen und Erfahrungen mit anderen zu teilen.

5 Förderung der Mehrsprachigkeit und Elternbeteiligung

Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf. Diese sprachliche Vielfalt verstehen wir als wertvolle Ressource.

Wertschätzender Umgang mit Familiensprache

Kinder dürfen ihre Herkunftssprache nutzen, um Erfahrungen zu teilen oder Begriffe zu erklären.

Ein wertschätzender Umgang mit Familiensprachen stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und unterstützt zugleich den Erwerb der deutschen Sprache.

Mehrsprachigkeit wird im Alltag bewusst aufgegriffen und sichtbar gemacht. Dazu gehören beispielsweise Lieder, Reime und rhythmische Spiele in unterschiedlichen Sprachen, bei denen Kinder ihre Familiensprache aktiv einbringen können. Besonders musikalische und bewegungsorientierte Angebote schaffen dabei niedrigschwellige Zugänge, über die Sprache, Rhythmus und Ausdruck miteinander verbunden werden.

So erleben Kinder ihre sprachliche Vielfalt als Stärke und als selbstverständlichen Bestandteil des gemeinsamen Alltags.

Eltern einbinden

Eltern sind wichtige Partner in der Sprachentwicklung.

Wir ermutigen sie, ihre Kinder sprachlich zu unterstützen – zum Beispiel durch Vorlesen, Erzählen oder gemeinsame Spiele.

6 Qualität sichern

Damit Sprachbildung nachhaltig wirkt, braucht sie klare Strukturen, qualifiziertes Personal und regelmäßige Reflexion.

Qualifikation des Personals

Die Mitarbeitenden der TG Herford nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, unter anderem zu Themen wie

- alltagsintegrierte Sprachbildung
- sprachsensibles pädagogisches Handeln
- Mehrsprachigkeit
- Sprache und Bewegung

Teamsitzungen und interne Austauschformate dienen der Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis.

Beobachtung und Dokumentation

Sprachentwicklung wird im Alltag beobachtet und im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen reflektiert.

Ziel ist kein standardisiertes „Sprachzeugnis“, sondern ein Verständnis für die individuellen Entwicklungsprozesse der Kinder.

Kooperation mit Schule und Partnern

Sprachbildung gelingt besonders gut in Zusammenarbeit mit Schule und weiteren Partnern.

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit Lehrkräften sowie mit weiteren den Schulalltag unterstützenden Kräften, beispielsweise Angeboten wie OGS+ Sozialarbeit, sozialpädagogischen Unterstützungsstrukturen oder weiteren beteiligten Fachstellen. Dieser Austausch ermöglicht es, die Entwicklung der Kinder gemeinsam im Blick zu behalten und pädagogische Maßnahmen sinnvoll aufeinander abzustimmen.

Auch Kooperationen mit Bibliotheken (Stadtbibliothek) , Kulturinstitutionen (Marta HOCH2) oder anderen lokalen Bildungspartnern werden aktiv genutzt.

Ergänzend wird bei Bedarf auch die Möglichkeit der individuellen Lernförderung über das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) genutzt. Hierüber können insbesondere sprachbezogene Unterstützungsangebote wie Deutschförderung oder Nachhilfe in Anspruch genommen werden, sofern diese zur Erreichung schulischer Lernziele erforderlich sind und durch die Schule bestätigt werden.

Die TG Herford unterstützt Familien bei Bedarf bei der Orientierung im Antragsverfahren und arbeitet eng mit Schule, OGS+ Sozialarbeit und den zuständigen Stellen zusammen, um eine passgenaue Förderung der Kinder zu ermöglichen.

Perspektive: Sprache in Bewegung

Sprache entwickelt sich dort besonders nachhaltig, wo Kinder handeln, erleben und miteinander in Beziehung treten können. Der Offene Ganztag bietet hierfür einen vielfältigen Lernraum, in dem Bewegung, Spiel und soziale Interaktion täglich neue Sprechanlässe schaffen.

Die TG Herford nutzt bewusst die Verbindung von Bewegung, Gemeinschaft und pädagogischer Begleitung, um Sprachbildung im Alltag zu fördern. Kinder erfahren Sprache dabei nicht als isoliertes Lernfeld, sondern als lebendiges Werkzeug, mit dem sie ihre Umwelt erschließen, Ideen teilen und gemeinsam Lösungen entwickeln können.

Bewegte Sprachbildung bedeutet für uns daher: Sprache entsteht im Tun – im Spiel, in Bewegung und im Miteinander.

Kurzfassung (TL;DR)

Bewegte Sprachbildung im Offenen Ganzttag der TG

Sprache ist ein zentraler Schlüssel für Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Bildung. Im Offenen Ganzttag der TG Herford verstehen wir Sprachentwicklung nicht als isolierte Kompetenz, sondern als Teil eines ganzheitlichen Entwicklungsprozesses. Kinder erwerben Sprache besonders nachhaltig im Handeln, im Spiel und im sozialen Austausch. Der Ganzttag bietet hierfür einen idealen Rahmen, da er vielfältige, alltagsnahe und leistungsfreie Kommunikationssituationen ermöglicht.

Unsere Sprachbildung basiert auf vier Prinzipien: Ganzheitlichkeit, Alltagseinbindung, Bewegung und Beziehungsorientierung. Sprachförderung findet nicht in separaten Einheiten statt, sondern in allen Alltagssituationen – beim Spielen, Essen, Lernen und in Bewegungsangeboten. Bewegung ist dabei ein zentraler Zugang, da sie emotionale Beteiligung, Merkfähigkeit und Kommunikation unterstützt. Gleichzeitig schaffen wir verlässliche Beziehungen, in denen Kinder sich sicher fühlen, sprechen und sich ausdrücken können – unabhängig von Sprachstand oder Herkunft.

Ein wesentliches Profilvermerkmal ist die Verbindung von Sprache und Bewegung. In Sport- und Kooperationsspielen, Bewegungslandschaften oder Tanz entstehen kontinuierlich Sprechansätze. Kinder geben sich Anweisungen, beschreiben Handlungen, entwickeln Regeln und reflektieren Erlebnisse. Pädagogische Fachkräfte begleiten diese Prozesse sprachsensibel, greifen Aussagen auf, erweitern sie und regen zum Erzählen an. Häufig werden Bewegungsangebote in erzählerische Kontexte eingebettet, sodass Sprache unmittelbar aus Handlungssituationen heraus entsteht.

Sprachbildung ist zugleich fest im Alltag verankert. Fachkräfte begleiten Handlungen sprachlich, initiieren Gespräche und fördern den Austausch zwischen Kindern. Dabei steht nicht sprachliche Perfektion im Vordergrund, sondern ein bewusster, unterstützender Umgang mit Sprache. Fehler werden nicht direkt korrigiert, sondern aufgegriffen und erweitert. Unterschiedliche sprachliche Hintergründe im Team werden als Ressource genutzt und eröffnen vielfältige Zugänge zu Sprache.

Spieleformate sind ein zentraler Bestandteil. Insbesondere kooperative Brettspiele fördern Kommunikation, da Kinder Regeln erklären, Strategien abstimmen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Die TG Herford nutzt hierfür unter anderem die umfangreiche Spielesammlung der Abteilung TG PLAY. Ergänzend schaffen feste Rituale wie Begrüßungsrunden, Gespräche beim Mittagessen und Reflexionsphasen verlässliche Sprechansätze im Alltag.

Projektorientierte und kreative Angebote eröffnen weitere Zugänge zur Sprache. In handlungsorientierten Projekten beschreiben Kinder ihr Vorgehen, entwickeln Ideen und tauschen sich aus. Besonders intensiv geschieht dies in Rollenspiel- und Erzählformaten, in denen Kinder gemeinsam Geschichten entwickeln, Rollen übernehmen und Handlungen sprachlich ausgestalten. Auch Rätsel- oder Escape-Formate fördern sprachliches Denken und Kommunikation. Präsentationen und Aufführungen ermöglichen es den Kindern, Sprache als wirksames Mittel der Darstellung und Beteiligung zu erleben. Dabei übernehmen sie aktiv Rollen, erklären Abläufe oder moderieren Angebote.

Mehrsprachigkeit wird bewusst als Ressource verstanden. Kinder dürfen ihre Familiensprache einbringen, um Inhalte zu erklären oder Erfahrungen zu teilen. Mehrsprachige Lieder, Reime und bewegungsorientierte Sprachspiele verbinden Sprache mit Rhythmus und Bewegung und schaffen niedrigschwellige Zugänge. So wird sprachliche Vielfalt sichtbar und wertgeschätzt. Eltern werden als wichtige Partner einbezogen und zur sprachlichen Unterstützung im Alltag ermutigt.

Die Qualität der Sprachbildung wird durch qualifiziertes Personal, regelmäßige Fortbildungen und kontinuierliche Reflexion gesichert. Sprachentwicklung wird im Alltag beobachtet und im Team reflektiert. Eine enge Zusammenarbeit mit Schule, OGS+ Sozialarbeit und weiteren Partnern ermöglicht eine abgestimmte Förderung. Bei Bedarf werden ergänzende Unterstützungsangebote genutzt.

Insgesamt versteht die TG Herford Sprachbildung als lebendigen, alltagsintegrierten Prozess. Durch die Verbindung von Bewegung, sozialem Lernen und pädagogischer Begleitung entsteht ein Lernraum, in dem Kinder Sprache als Werkzeug erfahren, um ihre Umwelt zu verstehen, Beziehungen zu gestalten und aktiv am gemeinsamen Leben teilzunehmen.